



Nächstenliebe

EIN PRAXISHEFT FÜR CHRISTEN

Ich war fremd
und obdachlos
und ihr habt mich
aufgenommen!

(Matthäus 25, 35)

Begegnung mit Fremden



WIE BEREITE ICH MICH VOR?

4 - 8

BEGEGNUNG

9 - 14

WIE TEILE ICH MEINEN GLAUBEN?

15 - 18

MATERIAL & WEITERE HILFEN

19 - 23

Zusammen Nächstenliebe leben

Wir Christen sind beauftragt, anderen Menschen zu dienen – unabhängig von unserer nationalen Herkunft. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit der christlichen Gemeinden und Werke in der Schweiz Voraussetzung. Es ist mir ein Anliegen, alle internationalen Kirchen und Gemeinden einzuladen und zu fördern, die Flüchtlings- und Migrantenarbeit lokal aktiv mitzugestalten. Diese Broschüre soll Ideen geben, wie man Ressourcen und kompetente Antworten auf offene Fragen finden kann.

Ricardo Serrano
Koordinator SEA-AG
interkulturell

In der Schweiz haben wir ein grosses Potential für interkulturelle Begegnungen. Denken wir nur schon an Hunderte von Schweizern, die mit interkulturellen Erfahrungen aus ihrem Auslandsinsatz zurückkehren. Ihre Leidenschaft kombiniert mit der Leidenschaft der lokalen Kirche ist Hoffnung. Wir träumen, dass Christen und ihre Gemeinde engagiert bleiben oder angesteckt werden und den Segen, den Frieden und die Freude in die Begegnung zum Nächsten tragen.

Matthias Ettlin
OM Schweiz
Focus Schweiz

Die aktuellen demographischen Veränderungen in Europa geben uns Anlass, zu handeln. Als christliche Organisation, Familie und als Einzelperson müssen wir uns fragen, wie unser Handeln konkret aussehen kann und inwieweit wir dabei unserer Entscheidung, Jesus nachzufolgen, gerecht werden. Sich dabei Impulse und Hilfestellung zu holen, ist ganz und gar berechtigt. Als Fachorganisation für interkulturelle Fragen möchten wir unser Wissen weitergeben und dich ermutigen, aktiv zu werden.

Malgorzata Stanek
MEOS
Interkulturelle Dienste



Redaktionsteam

TIPP

Auf jeder Seite findest du hier im **grauen Bereich** wertvolle Vertiefungen.

BUCHTIPPS

Die Bücher können mit der Bestellkarte **auf Seite 21** bestellt werden.



Wer ist ein Flüchtling?

Nach der Genfer Flüchtlingskonvention ist ein Flüchtling eine Person, die sich aus bestimmter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung ausserhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtung nicht in Anspruch nehmen will. Menschen nehmen Flucht und Auswanderung [nur] auf sich, wenn Hoffnung auf ein besseres Leben in ihrem Zielland besteht.

EIN FLÜCHTLING IST...

- ein Mensch, der Gefühle und Empfindungen hat.
- ein Mensch mit Seele und Herz, traumatisiert von Ereignissen der Vergangenheit.
- ein Mensch, der zwar wenig Gepäck, aber einen Rucksack voller Sorgen hat.
- ein Mensch, der hier wohnt, aber mit seinen Gedanken in der Heimat ist.
- ein Mensch, der zwischenmenschliche Wärme vermisst und oft niemanden hat, der ihm zuhört und ihn zu verstehen versucht.
- ein Mensch, der eine Erwerbstätigkeit sucht, aber nicht arbeiten darf.
- ein Mensch, der sich zwar nicht auf Deutsch ausdrücken kann, aber gerne Deutsch lernen möchte.
- ein Mensch, der sich anpassen möchte, aber oft unsere (geschriebenen und ungeschriebenen) Gesetze nicht versteht.
- ein Mensch, der mit vielen Hoffnungen und Erwartungen hierher kam, aber schnell von der Realität eingeholt wird.
- ein Mensch, der ein Anrecht hat, das Evangelium zu hören.

WEITERFÜHRENDE INFOS

fluechtlingen-helfen.ch

sem.admin.ch

BUCHTIPP

Murti – Der Flüchtlingsjunge

Doris Smonig-Klauser
Verlag Netzwerk Schweiz

Willkommenskultur

Flüchtlinge kennen lernen und unterstützen
Kerstin Hack und Gemeinsam für Berlin

Gottes Anweisung zum Umgang mit Fremden

Migration und Flucht ziehen sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Es wird von...

- Auswanderung aus wirtschaftlichen Gründen (Abraham, Isaak, Naomi...),
- Flucht aus politischen Gründen (Jesus als Baby, Mose...),
- Flucht aus religiösen Gründen (die ersten Christen...),
- Verschleppung und Umsiedlung (Israel und Judäas Exil in Babylon) berichtet.

Gott hat sein Volk mit einer Migrationserfahrung gegründet – dem Auszug aus Ägypten.

Er fordert seine Leute auf, diese Erfahrung nie mehr zu vergessen (5. Mose 26, 5 – 9).

Sie kennen Ablehnung, Umzug, Orientierungslosigkeit, aber auch Gottes Versorgen, Gastfreundschaft und Hilfe.

Gott hat drei Grunderwartungen an uns:

1. **Wir sollen VERSTÄNDNIS zeigen** (2. Mose 23, 9). Aus eigener Erfahrung sollen wir mit dem anderen mitfühlen. Für uns Schweizer mag das eventuell bedeuten, dass wir hier zusätzlich investieren müssen, da wir eigentlich auf eine grosse Sesshaftigkeit zurückblicken. Lassen wir uns die Geschichten erzählen und unser Verständnis wird wachsen.

2. **Wir sollen LIEBE zukommen lassen** (3. Mose 19, 34). Gott liebt die Fremden und versorgt sie durch sein Volk (5. Mose 10, 18). Dass ich existiere, verdanke ich Gottes Liebe. Darum soll ich meinen Nächsten lieben.

3. **Fremde sollen in vielen Bereichen GLEICHGESTELLT sein** (2. Mose 12, 49). Wir sollen Fremden auf Augenhöhe begegnen und somit Gleichwertigkeit ausdrücken. Gott forderte aber, dass Fremde, damals durch die Beschneidung Zugang zur Sozialgemeinschaft und auch zum Gottesdienst haben sollten, verbunden mit Rechten und Pflichten.

Flüchtlinge sind für uns eine Chance, Jesu Liebe praktisch weiterzugeben.



WEITERFÜHRENDE INFOS

BUCHTIPP

Engel – Fremde beherbergen
International Teams Austria

Fremdlinge in der Schweiz
BESJ



Vorarbeit zum ersten Kontakt

WEITERFÜHRENDE INFOS

fluechtlingen-helfen.ch

asylundmigration.ch

Fachstelle Asyl und Migration
Beratung für Kirchen, Gemeinden
und Einzelpersonen

BUCHTIPP

Willkommenskultur

Flüchtlinge kennen lernen und
unterstützen

Kerstin Hack und Gemeinsam für
Berlin

Habt die Fremden lieb

MEOS Medien

WEITERE BROSCHÜREN

Muslimen begegnen

ReachAcross

Muslimen Christus bezeugen

Praktische Hilfe für Gespräche
über den Glauben, Frontiers

- Erkundige dich über schon bestehende lokale oder regionale Initiativen.
- Finde heraus, wo sich Flüchtlinge und Fremde in deiner Stadt oder deinem Dorf aufhalten. Asylzentren sind nur einer der Aufenthaltsorte.
- Für die Besucherlaubnis in einem Zentrum ist man auf das Wohlwollen des Personals angewiesen. Nimm mit der leitenden Person Kontakt auf.
- Nachdem du das Herkunftsland der Flüchtlinge in der Unterkunft ermittelt hast, informiere dich über die Kultur ihres Landes.
- Überschlage deine Ressourcen:
 - Wieviel Zeit kann ich einsetzen? Was ist realistisch?
 - Wo liegen meine Kompetenzen, meine Erfahrung?
- Mache dir Gedanken, ob du zu einem längerfristigen Kontakt und zum Aufbau von Freundschaften bereit bist.

Erster Kontakt

Faustregel: Suche den Kontakt nicht allein.

- Stelle dich beim Begrüßen vor (Name, evt. Organisation oder Rolle)
- Erkläre den Grund des Besuchs ehrlich: „Wir begrüßen Sie in unserer Stadt, in unserem Dorf.“

Faustregel: Gemeinschaftsräume, Innenhöfe oder öffentliche Plätze sind für Erstkontakte besser als Privatwohnungen.

- In vielen Fällen laden uns Flüchtlinge/Migranten in ihr Zimmer/ihre Wohnung ein.

Faustregel: Vor Betreten des Zimmers ist Folgendes zu beachten:

- Männer unterhalten sich mit Männern, Frauen mit Frauen
- Schuhe ausziehen
- Wenn Essen und/oder Trinken angeboten wird, nimm es mit Freuden an.
- Halte deine Versprechen ein (zum Beispiel für einen nächsten Besuch).



WEITERFÜHRENDE INFOS

orientdienst.de

Suchbegriff „Asylheim“

lifechannel.ch/fluechtlinge

erf.de

Suchbegriff „Flüchtlingsheim“

„Mein Besuch im Flüchtlingsheim“

flüchtlingen-helfen.ch

>Warum diese Plattform

>Stellungnahmen zum Thema

>Verhaltenskodex für Mitarbeitende

BROSCHÜRE

Welcome Willkommen (CH)

Mehrsprachig

Deutsch/Farsi/Arabisch

Deutsch/Englisch/Tigrinya

Französisch/Farsi/Arabisch

(SCM)



Denkweise der Flüchtlinge verstehen lernen

WEITERFÜHRENDE INFOS

BUCHTIPP

Christen begegnen Muslimen
David W. Shenk

YOUTUBE

30 Kulturtipps
interkulturelle Kommunikation

KURSE Beschreibung Seite 18

Integrationsbegleiter
TDS/AWM

Sharing Lives Kurs
OM/CM

ZamZam Kurs
MEOS

- **Andere Länder, andere Sitten** – wie verhalten wir uns richtig? Schnell werden wir feststellen, dass Asylsuchende oft anders denken als wir. Deshalb sollten wir einige kulturelle Verhaltensregeln beachten, um Missverständnisse zu vermeiden.
- **Beziehungen** sind das, worauf es im Leben und auch im christlichen Glauben ankommt: nahöstliche Kulturen sind Beziehungskulturen; deshalb den Aufbau einer vertrauensvollen Freundschaft anstreben.
- **Respekt ist wichtig:** Bei Unsicherheiten sind Fragen immer erlaubt. Heilige Bücher werden oft (besonders bei Muslimen) sehr hoch geachtet, deshalb sollte die Bibel nie auf den Boden gelegt werden.
- **Integrität soll unser Handeln von Anfang an bestimmen:** Wir haben keine versteckten Absichten. Wir machen keine Mitgliederwerbung, Bekehrung ist Gottes Sache.
- **Religion** ist normalerweise kein Tabuthema: Wir dürfen unseren Glauben frei bekennen, sollten aber keine Streitgespräche führen.
- **Nicht sofort nach dem Grund des Hierseins fragen:** Asylbewerber könnten sich ausgefragt und kontrolliert fühlen.
- **Die linke Hand** gilt in vielen Kulturen als unrein, deshalb sollte beispielsweise ein Geschenk nicht mit der linken Hand weitergegeben werden.

Praktische Hilfen anbieten

Die schwierigen Lebensumstände der Menschen im Asylverfahren und ihr Leben auf engstem Raum mit vielen fremden Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften, sind sehr belastend. Die Flüchtlinge erleben Kulturschock, Einsamkeit, Entwurzelung (von Familie und Heimat), das Gefühl der Nutzlosigkeit und Langeweile. Deshalb sind Asylbewerber für **praktische Hilfen** sehr dankbar.

- **Sportliche Betätigung:** Vor allem Männer und Kinder lieben es, mit einem Ball beschäftigt zu sein.
- **Begleitung bei Behördengängen:** Asylbewerber fühlen sich oft hilflos auf Ämtern und sind deshalb froh, wenn jemand mitkommt.
- Zusammen **einkaufen gehen** erleichtert das Einleben und baut eine Beziehung auf.
- **Sachspenden:** Gut erhaltene Kleidung, Kinderspielzeug oder andere Gebrauchsartikel können mehr Freude bereiten als wir ahnen. Es ist aber wichtig, dass du dich zuerst informierst, ob dies wirklich einem Bedürfnis entspricht.
- **Ausflüge in die Umgebung** sind willkommene Unterbrechungen in dem oft monotonen Alltag des Asylbewerberheims.
- **Mobilität und Anbindung** an die Infrastruktur ermöglichen, beispielsweise Fahrdienste übernehmen oder Fahrräder zur Verfügung stellen.
- **Feste feiern:** Flüchtlinge können zu Nachmittagen der Gastfreundschaft oder Weihnachtsfeiern eingeladen werden.



WEITERFÜHRENDE INFOS

interculturel.info

fluechtlingen-helfen.ch

AUSFLÜGE & AKTIVITÄTEN

Ansprechpartner MEOS

Hansjörg Schärer - 076 305 72 23
hansjoergschaerer@meos.ch

ANDERE WERKE IN DER FLÜCHTLINGSARBEIT

caritas.ch

heks.ch

fluechtlingshilfe.heilsarmee.ch

fluechtlingshilfe.ch



Deutschkurse

Viele Flüchtlinge erkennen schnell, dass Deutsch lernen sehr wichtig ist, um längerfristig in unserem Land zu leben und sich in der neuen Realität zurechtzufinden. Dass man in der Schweiz Dialekt spricht und Deutsch liest und schreibt, ist für manche Lernende beängstigend und sie zögern, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden. Doch schon allein indem wir mit ihnen Deutsch reden, Aussprache und Grammatik üben, helfen wir ihnen auf einfache Weise, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Darum sind gleichgeschlechtliche **Konversationsgruppen** hilfreich. Gleichzeitig mit der Sprache lernen Flüchtlinge auch unsere Gebräuche und Kultur kennen – und gewinnen Freunde!

Deutschkurse in Kirchgemeinden sind im doppelten Sinne eine Win-Win-Situation für Flüchtlinge und Migranten: Sie haben die Möglichkeit, Deutsch zu lernen und durch den Kontakt zu uns Schweizern unsere Umgangsformen und den Alltag kennen zu lernen.

Meist führen Asylzentren oder Behörden eine **Liste mit Deutschkursen**. Nicht selten sind die Kurse schon voll und es wird nach Alternativen gesucht. Deutschkurse in Gemeinden oder von Privatpersonen sind hier die perfekte Lösung.

WEITERFÜHRENDE INFOS

flüchtlingen-helfen.ch

>Sprache

wycliff.de

>Deutschkurs

BUCHTIPP

Deutschkurse leicht gemacht

ein Handbuch für christliche Gemeinden und Einzelpersonen
MEOS Medien

TIPP

Coaching Angebot von MEOS

Siehe Handbuch „Deutschkurse leicht gemacht“

Mit Flüchtlingen im Alltag

Manchmal haben wir innere Vorbehalte und Ängste, mit Fremden in Kontakt zu treten. Als die ersten Gastarbeiter aus Italien und Portugal in unser Land kamen, haben sich Christen zusammengetan und den Kontakt zu ihnen gesucht. So entstand MEOS interkulturelle Dienste. Baracken- und Zeltevangelisation waren zu jener Zeit topaktuell. Heute begleiten interkulturelle Berater Menschen in Flüchtlingsheimen, Migrantentreffs oder Gefängnissen. Wir hingegen begegnen Ausländern in der Nachbarschaft, im Supermarkt oder an der Bushaltestelle.

„Wenn ich in den Medien Diskussionen über Flüchtlinge höre, kommt es mir vor, als ginge es nur um Zahlen und Kosten. Ich bin fast täglich mit Menschen unterwegs, die ihr Land wegen Krieg oder Verfolgung verlassen mussten. Die Flüchtlingskrise ist zuerst für diese Menschen eine Krise. Sie sprechen von ihren Verletzungen, Ängsten, aber auch von Hoffnungen. Ich sehe in ihnen meinen Nächsten, der meine Hilfe braucht. Sie haben Bedürfnisse, leibliche, seelische und geistliche. In meiner Arbeit im Deutschkurs, in der Hilfe mit Behörden und im Treffpunkt erlebe ich eine tiefe Dankbarkeit seitens der Flüchtlinge für jede Liebestat. Oft werde ich selber von ihnen reich beschenkt. Immer wieder wird mir bewusst, dass mir Jesus in ihnen begegnet. Ganz natürlich bietet sich immer wieder Gelegenheit, über Jesus zu sprechen, der meine Hoffnung ist und der mein Leben so reich gemacht hat. Ich möchte die Flüchtlinge mit den Augen von Jesus sehen – als von Gott geliebte Menschen, für die Er sein Leben gab.“

Markus Frauchiger, MEOS interkulturelle Dienste

Wenn du fachliches Know-how, Kontakte zu Migrantentreffs oder Tipps für interkulturelle Begegnungen suchst, kontaktiere die interkulturellen Berater der MEOS.



WEITERFÜHRENDE INFOS

kultur-schule.ch

orientdienst.de

>Praxis-Tipps

>Erfahrungen

erf.de

Suchbegriff „Flüchtlingsheim“

„Mein Besuch im Flüchtlingsheim“



Angebote für Kinder gestalten

WEITERFÜHRENDE INFOS

ky-interkulturell@agik.ch
kids & youths interkulturell

besj.ch
>über uns >Ortsgruppen
interaktive Karte

cckj.ch
Charta christlicher Kinder- &
Jugendarbeit

SEMINARE & SCHULUNGEN

kids-team Schweiz
kids-team.com

BUCHTIPP

**Muslimische Kinder
in christlichen Gruppen**
Orientdienst und KEB

Kinder-Mal-Bibel in 21 Sprachen
meos.ch/shop/kindermalbibeln

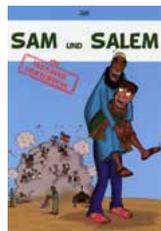
Bestimmt wird alles gut
Kirsten Boie & Jan Birck
Deutsch/Arabisch

Spielen ist wichtig für Kinder, sie sollen Kinder sein dürfen. In vielen Kulturen sind Erwachsene Respektspersonen, aber kaum Freunde.

Die Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien tragen sehr schwer an ihrem Schicksal. Sie werden grösstenteils ihrer Kindheit beraubt, erleben kein normales Familienleben und tragen nicht selten als Übersetzer grosse Verantwortung für ihre Familie und weitere Angehörige. Da wir in der Schweiz die **Schulpflicht** kennen, müssen alle Kinder in die Schule gehen. Besonders für ältere Kinder ist es extrem schwierig, den Wissensstand ihrer gleichaltrigen Schulkollegen zu erreichen.

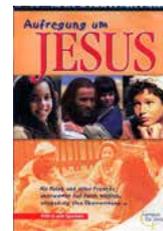
Hausaufgabenhilfe ist eine praktische Möglichkeit, diese Kinder darin zu unterstützen und sie zu fördern. Dabei wird auch gleich Kontakt zur ganzen Familie aufgebaut.

Flüchtlinge möchten am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Darum lade doch Kinder und Jugendliche zu deiner lokalen Jungschar-Gruppe ein oder plane ein Fest in deiner Nachbarschaft, wo Kinder und ihre Eltern zusammenkommen können.



Comic
„Sam und Salem“

Jôli
Deutsch und Französisch
CHF 12.00



DVD
„Aufregung um Jesus“

8 Sprachen
CHF 12.80

Neue Medien nutzen

Neue Medien nehmen heute einen hohen Stellenwert ein. Smartphones sind unsere ständigen Begleiter. Auch für Flüchtlinge sind Smartphones enorm wichtig. Das Internet ist oft die einzige Möglichkeit, die **Verbindung mit ihren Familien** in der Heimat aufrecht zu erhalten. Auch neue Kontakte werden oft mit dem Smartphone geknüpft.

Deshalb ist es sinnvoll, Flüchtlingen Informationen über die Schweiz und den christlichen Glauben auch digital zur Verfügung zu stellen.

- Verbreite **gute Medieninhalte** und Links an Flüchtlinge.
- Biete ihnen **freies WLAN** an, damit den Flüchtlingen der Draht in die Heimat – oder zu christlichen Inhalten – nichts kostet.

Beispiele von guten QR Links:



Jesusfilm



love4refugees



Maarifatallah



More than Dreams



WEITERFÜHRENDE INFOS

get-welcome.ch

inyourlanguage.org

love4refugees.com

thehopeproject.com/de

rihla-maa-allah.com

Texte aus der Bibel mit Impulsen
auf **Arabisch**

APPS IM STORE

welcome was Christen glauben

free Bible

TWR 360

Refugee Brigde

Bibel für Kinder

YOUTUBE CHANNEL

>Bibel und Koran

Einfache, christuszentrierte
Videos zu schwierigen Fragen

>Criticallove Production

6 EINFACHE DINGE, MIT DENEN DU IN DER SCHWEIZ FLÜCHTLINGEN HELFEN KANNST



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Eine Initiative der SEA zusammen
mit ihren Mitgliedsorganisationen.

WOHNRAUM



SPRACHE

أهلا وسهلا
Willkommen

GEMEINSCHAFT



TEILEN



BEGLEITUNG



DEINE SPENDE
HILET

www.
flüchtligen-
helfen.ch

Über Religion und Glauben reden

Bei all diesen Begegnungen geht es zunächst darum **Beziehungen aufzubauen**, in denen Vertrauen wachsen kann. Dabei können wir auch ganz natürlich auf unseren Glauben zu sprechen kommen. Glauben gehört in den meisten Kulturen zum Alltag – eine Trennung von Glauben und täglichem Leben gibt es nicht. Zunächst ist vor allem das **Zuhören** wichtig. Man wird mit vielen Problemen konfrontiert, für die auch wir keine Lösung haben, für die wir aber beten können. Statt das Christentum vorzustellen, können wir ganz einfach unsere persönliche Geschichte mit Gott erzählen. Wenn Vertrauen zueinander einmal gewachsen ist, können wir auch vorschlagen, **gemeinsam in der Bibel zu lesen**. Besonders bei muslimischen Asylsuchenden ist es hilfreich, sich einige Grundsatzinformationen anzueignen. **Siehe Kursangebote Seite 18.**

Glaubenskurse oder Bibelstudien, auch in anderen Sprachen, bieten eine gute Ergänzung zu persönlichen Kontakten. Wenn das Vertrauen da ist, kann auch zu Gottesdiensten eingeladen werden.

Zur Religionsfreiheit gehört, den eigenen Glauben (mit)teilen zu können, aber dem anderen jederzeit die Freiheit zu lassen, das Gespräch zu verlassen.



WEITERFÜHRENDE INFOS

orientdienst.de

- >Praxis-Tipps
- >Gesprächs-Tipps
- >Kindern das Evangelium weitergeben?

BUCHTIPP

Christen begegnen Muslimen

David W. Shenk

Woran ich glaube

Badru D. Kateregga, David W. Shenk

Allah gesucht – Jesus gefunden

Nabeel Qureshi

DVD

Maria aus Magdala

von der Liebe berührt

More than Chocolate and Cheese

(inklusive Jesus-Film)



Christen begegnen Muslimen

Die Zahl der Menschen muslimischen Glaubens ist unter Einwanderern und Flüchtlingen in der Schweiz hoch. Die muslimische Bevölkerung wächst durch höhere Geburtenraten schneller und nimmt mit jedem Jahr zu.

Fühlst du dich oft **überfordert und allein**, wenn es darum geht Muslimen das Evangelium weiterzugeben? Fragst du dich, ob man mit Muslimen anders über den Glauben spricht? Wie schafft man es, dem eigenen Glauben zutiefst treu zu bleiben und zugleich echte **Beziehungen** zu entwickeln?

Das Netzwerk „Christen begegnen Muslimen“ (CM) wurde ins Leben gerufen, um genau diese Fragen zu beantworten. In diesem Netzwerk engagieren sich Laien und Fachleute diverser Organisationen. CM motiviert, berät, schult und **vernetzt** Christen für Begegnungen mit Muslimen. Unsere Vision ist, dass Christen Muslimen begegnen, damit Muslime Christus begegnen.

Muslime segnen – bist du dabei? In über 30 CM Regionalgruppen in der Schweiz hast du die Möglichkeit, mit anderen Christen für Muslime zu beten und sie zu segnen. Melde dich bei deinem City-Koordinator, um eine Gebetsgruppe zu bilden oder eine Moschee zu adoptieren.

Mehr Informationen beim Netzwerk „Christen begegnen Muslimen“ cmnet.org

WEITERFÜHRENDE INFOS

BUCHTIPP

Christen begegnen Muslimen

David W. Shenk

Beispiele, Gleichnisse, Geschichten

Andreas Maurer

auch auf [Englisch/Albanisch](#)

Hassen uns die Muslime?

Kurt Beutler

Praxisbuch Islam

Knödler, Kowalzik, Mulch

Und ihr sollt ein Segen sein

Ben Naja, Mussa Sy

Träume und Visionen

Tom Doyle, Greg Webster

VERTIEFUNG

Basiswissen Islam

Andreas Maurer

Perlen im Koran

Kurt Beutler

Lebensberatung für Flüchtlinge

Flüchtlinge machen häufig in der Heimat oder auf der Flucht traumatische Erfahrungen. Auch wenn man keine Ausbildung zum Seelsorger oder Therapeuten hat, kann man einiges tun, um zu helfen. Dabei ist es aber wichtig zuzuhören und nie etwas zu versprechen, was man nicht halten kann. Wenn Personen nicht über ihre Erfahrungen sprechen wollen, sollten wir es respektieren, sonst können wir ein erneutes Trauma auslösen.

Möglichkeiten zur Hilfe:

- regelmässige Besuche und praktische Hilfeleistungen
- intensives Zuhören, nicht den Schmerz oder die Erfahrungen „kleinreden“
- die Stärken der Person wahrnehmen und anerkennen
- die Möglichkeit eines gemeinsamen Gebets anbieten
- Vermittlung einer Traumaberatungsstelle
- traumatisierte Personen sollten einen geregelten Tagesablauf haben

Wir sollten traumatisierte Flüchtlinge zu gesundem Essen, Schlafen, Bewegung und Körperpflege ermutigen.



WEITERFÜHRENDE INFOS

lebensberatung.ch/verzeichnis

Lebenshilfe/Seelsorge

in Zusammenarbeit mit
MEOS Mitarbeitern auf [Arabisch/](#)
[Kurdisch \(Sorani\)/Tamilisch/Urdu](#)
in der Deutschschweiz,
weitere Sprachen sind vermittelbar
MEOS, info@meos.ch
044 320 00 40

can-switzerland.com

Christliches Arabisches Netzwerk

c-a-n-s.info

Christliches Albanisches Netzwerk



Kurse und Seminare

Sharing Lives Kurs

Erfahre und lerne, wie du dein Leben mit Muslimen und Flüchtlingen teilen kannst.

Der Einsteigerkurs ist für alle, die ihr Leben mit Menschen aus einer anderen Kultur teilen wollen. Gottes Liebe und sein Auftrag zeigen uns, wie die kulturellen und religiösen Unterschiede überwunden werden.

Was sind die Sorgen von Muslimen und Flüchtlingen und was sind ihre Ängste? Wie bauen wir unsere Ängste vor Fremden ab? Wie können wir unseren Glauben vorleben und unseren Mitmenschen weitergeben?

Das Sharing Lives Team unterrichtet und begleitet in der Begegnung zum Nächsten.

Die Lektionen:

- Unser Bild von Islam und Kulturen
- Eine von Gott geprägte Haltung
- Flüchtlinge und Muslime verstehen
- Ihnen begegnen
- Dauerhafte Beziehung aufbauen

WEITERFÜHRENDE INFOS

alphalive.ch

Glaubenskurse in verschiedenen Sprachen

TAGESSEMINARE

Sharing Lives

Leben mit Muslimen teilen
sharinglives.ch@om.org

Sharing Jesus

Jesus mit Muslimen teilen
sharinglives.ch@om.org

JAHRESSEMINARE

AVC Seminar

mit Andreas Maurer, Aarau

ZamZam Kurs

mit Kurt Beutler, MEOS Zürich

Integrationsbegleiter

info@eimi-korntal.eu

Erfahre und lerne,
wie du dein Leben
mit Muslimen und
Flüchtlingen teilen
kannst!



Ort	Adresse	Datum	Zeit
Deine Kirche	Dein Wohnort	Herbst 2016	Abends

Der Einsteigerkurs ist für alle, die ihr Leben mit Menschen aus einer anderen Kultur teilen wollen. Gottes Liebe und sein Auftrag zeigen uns, wie die kulturellen und religiösen Unterschiede überwunden werden.

Was sind die Sorgen von Muslimen und Flüchtlingen und was sind ihre Ängste? Wie bauen wir unsere Ängste vor Fremden ab? Wie können wir unseren Glauben vorleben und unseren Mitmenschen weitergeben?

Das Sharing Lives Team unterrichtet und begleitet in der Begegnung zum Nächsten. Die Lektionen: 1. Unser Bild von Islam und Kulturen, 2. Eine Gott geprägte Haltung, 3. Flüchtlinge und Muslime verstehen, 4. ihnen begegnen, 5. Dauerhafte Beziehung aufbauen.





Sharing Lives



GM: 044 320 00 43
OM: 044 832 83 83
Unterstützt von:



Als Helfer Grenzen setzen und auftanken

Wir sind aufgefordert „unseren Nächsten zu lieben“, vergessen aber oft den zweiten Teil des Verses: „...wie uns selbst!“ Helfer müssen auf sich achtgeben, um unnötige gefährliche Situationen zu vermeiden.

Grenzen setzen

- Du musst nicht tun, was dir unangenehm ist (Umarmung, Kuss..).
- Liebe bedeutet manchmal „Nein“ zu sagen.

Jede Kultur hat ihre eigenen Regeln im Umgang mit dem anderen Geschlecht, mit Gewalt, aber auch zum Regeln von Familienangelegenheiten. Jede Kultur hat ein anderes Verständnis von Ehre und Ehrverletzung.

Weitere Stressauslöser

- Ich bin überwältigt von den extremen Lebens- und Fluchtgeschichten.
- Ich bin verzweifelt über die Unmöglichkeit zu helfen (Finanzen, Visa, Unterkunft...).
- Ich bin übermüdet durch die Arbeiten am Tag und den freiwilligen Einsatz abends.
- Ich bin frustriert, weil ich angelogen oder missverstanden werde.

Strategien zum Abbauen von Stress

- Austauschrunden mit anderen freiwilligen Helfern
- Energiespendender Ausgleich suchen: Gut essen, genug schlafen, spazieren gehen
- Arbeitsbedingungen (Erwartungen, Pausen usw.) klären und klar kommunizieren
- Pause machen und professionelle Hilfe suchen



WEITERFÜHRENDE INFOS

orientdienst.de

- >Praxis-Tipps
- >Erfahrungen
- >Eine schöne Geste

acc-ch.ch

vbq.net

- >Berufstätige
- >Psychologie
- >Verzeichnis von Fachleuten

bcb-schweiz.ch

- >Beratung & Seelsorge
- >Beraterliste



Material zum Verschenken

Die Produkte auf dieser Seite kannst du nur **telefonisch, 044 320 00 46, bestellen!**

Als MEOS Partner kannst du von Vergünstigungen bei Bibeln und Verteilmaterial profitieren.

WEITERFÜHRENDE INFOS

Kalender

in vielen Sprachen
MEOS

DVD

Mehr als Träume

5 wahre Geschichten von ehemaligen Muslimen, denen Jesus in Träumen erschienen ist.

in 10 Sprachen

More than Chocolate and Cheese

Mit dem Jesusfilm in den EXTRAS
in vielen Sprachen

Traumland Schweiz

Fremde in unserer Nachbarschaft



Büchlein

Glücklich sind... Petra Schaadt, St. Johannis-Druckerei, in 51 Sprachen, CHF 2.50

Ziel erreicht? Zweisprachig, Deutsch + 9 Sprachen, CHF 0.15

Ich glaubte an Isa, ich begegnete Jesus, Jamel Attar, Arabisch/Französisch, CHF 10.00

Unterwegs... Eine Reise durch die Bibel für Migranten, Farsi/Englisch/Chinesisch, CHF 6.00

Ich war blind und jetzt sehe ich, Middle East Media / MEOS, Arabisch/Englisch, CHF 7.50

Bibeln

Bibeln in über 100 Sprachen

Lukas Evangelium, zweisprachig in Arabisch/Deutsch, CHF 1.50

Kärtchen mit Links

Hoffnung Kärtchen in 6 Sprachen: Pashto/Kurdisch/Arabisch/Dari/Farsi/Urdu

Texte aus der Bibel

(Visitenkarten mit Link zu kommentierten Bibeltexten auf Arabisch rihla-maa-allah.com)

Mit Download Link für E-Books Russisch/Azeri/Usbekisch/Turkmenisch/Tadschikisch
(kitabi-knigi.com)

Mit Hinweis für Bible App in 150 Sprachen

Kärtchen Meditrina zur Gesundheitsversorgung von Sans-Papiers in Zürich
Deutsch/Französisch/Englisch/Portugiesisch/Spanisch/Arabisch

Literatur und DVDs zum Bestellen

101.15.19	„99 Überraschungen im Koran“ Kurt Beutler	22.50
101.15.15	„Allah gesucht, Jesus gefunden“ Nabeel Qureshi	23.90
01.29.01	„Aufregung um Jesus“ DVD	12.80
101.15.01	„Basiswissen Islam“ Andreas Maurer	25.50
101.15.16	„Beispiele, Gleichnisse, Geschichten“ Andreas Maurer	6.50
101.11.01	„Bestimmt wird alles gut“ Kirsten Boie & Jan Birck	13.50
101.15.13	„Christen begegnen Muslimen“ David W. Shenk	19.80
101.15.14	„Christus für Muslime“ Francesco Maggio	5.50
101.04.04	„Deutschkurse leicht gemacht“ M. Stanek [Hrsg.]	gratis
101.20.18	„Die Brücke zu Gott“ dclit	0.15
101.14.01	„Ehrenmorde vor unserer Haustür“ Kurt Beutler	16.00
101.06.44	„Ein Brief für Dich“ GBV	0.80
101.04.02	„Engel-Fremde beherbergen“ Gordon Beld [Hrsg.]	4.50
ohne Nr.	„Fremdlinge in der Schweiz“ BESJ	gratis
ohne Nr.	„Habt die Fremden lieb“ AGiK/AMIN	gratis
101.15.08	„Hassen uns die Muslime?“ Kurt Beutler	4.90
101.11.00	„Kinder-Mal-Bibel“ Margitta Paul	8.90
000.29.10	„Mehr als Träume“ DVD HMK	8.00
000.29.11	„More than Chocolate and Cheese“ DVD CfC	12.80
101.06.23	„Murat findet Jesus“ Markus Wäsch [Hrsg.]	2.90
101.08.06	„Murti-Der Flüchtlingsjunge“ Doris Smonig-Klauser	11.80
101.15.09	„Muslimische Kinder in christlichen Gruppen“ OD/KEB	5.70
202.01.02	„Neues Testament“ Arabisch/Deutsch CVD	14.90
101.06.28	„Özlem findet Jesus“ Markus Wäsch [Hrsg.]	2.90
101.15.07	„Perlen im Koran“ Kurt Beutler	6.95
101.15.17	„Praxisbuch Islam“ Knödler, Kowalzik, Mulch	6.90
101.10.02	„Sam und Salem“ Jöli	12.00
101.15.11	„Träume und Visionen“ Tom Doyle, Greg Webster	1.90
000.29.16	„Traumland Schweiz“ DVD MEOS Medien	12.80
101.15.12	„Und ihr sollt ein Segen sein“ Ben Naja, Mussa Sy	15.00
ohne Nr.	„Unsere neuen Nachbarn“ mit über 30 Nationen AEM	gratis
101.04.03	„Willkommenskultur“ Kerstin Hack	8.50
101.15.18	„Woran ich glaube“ Badru D. Kateregga, David W. Shenk	22.50

Literatur und DVD's können mit der nebenstehenden Bestellkarte bestellt werden. Bestellungen werden auch **telefonisch**, 044 320 00 46, oder per **Email**, medien@meos.ch, entgegen genommen.



Bestellkarte für Literatur und DVDs

Ich bestelle:

Stk. Titel:

Bestell-Nr.

Vorname / Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Bankverbindungen für Spenden

Diese Broschüre wird allen an diesem Thema interessierten Personen gratis zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns über freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten und danken dir fürs Mittragen unseres Anliegens.

Schweizerische Evangelische Allianz

Konto: 60-6304-6

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Mit Vermerk: interkulturell

MEOS

Postfinance: 80-28590-4

IBAN: CH72 0900 0000 8002 8590 4

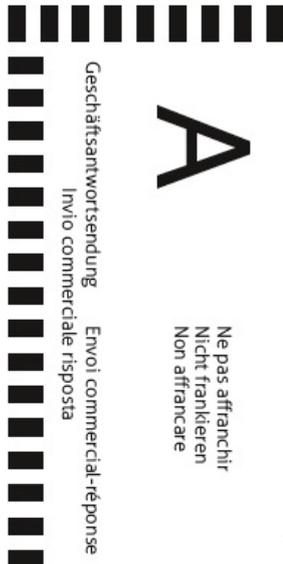
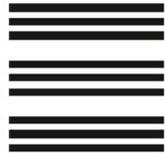
Mit Vermerk: Nächstenliebe

OM Schweiz

Postfinance: 84-7189-5

IBAN: CH62 0900 0000 8400 7189 5

Mit Vermerk: Nächstenliebe



A

Ne pas affranchir
Nicht frankieren
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Envoi commercial-réponse
Invio commerciale risposta

Schweizerische Evangelische Allianz
Arbeitsgemeinschaft interkulturell
Josefstrasse 32
8005 Zürich



Impressum

HERAUSGEBER

interkulturell (Arbeitsgemeinschaft der SEA)
Josefstrasse 32
8005 Zürich
043 344 72 00

MEOS
Hirzenbachstrasse 102
8051 Zürich
044 320 00 40

OM Schweiz
Hertistrasse 31
Postfach
8304 Wallisellen
044 832 83 83



Bildnachweis:

© Seite 1, 2, 4, 6, 12, 23 Ernest Haab; Seite 3, 7, 10 Hoffnung für Zürich;
Seite 19 Pixabay; alle anderen Bilder OM

Design:

ArtFactory.de & Ernest Haab

Herzlichen Dank:

Unser Dank geht an Herr Hartmut Steeb vom EAD und Herr Günther Korn vom Arbeitskreis Migration und Integration der Deutschen Evangelischen Allianz für die Erlaubnis, ihre Broschüre als Grundidee für eine Schweizer Ausgabe nutzen zu dürfen.

Vielen Dank auch an OM Deutschland und Andreas Frick von der artfactory.de für das Layout dieses Büchleins.

Herzlichen Dank allen, die in der Schweiz mit Flüchtlingen unterwegs sind!

1. Auflage Juni 2016: 4000 Exemplare



Unterstützt von



Powered by



Danke, dass du Flüchtlinge willkommen heisst
und durch Wort und Tat die Liebe Gottes weitergibst.